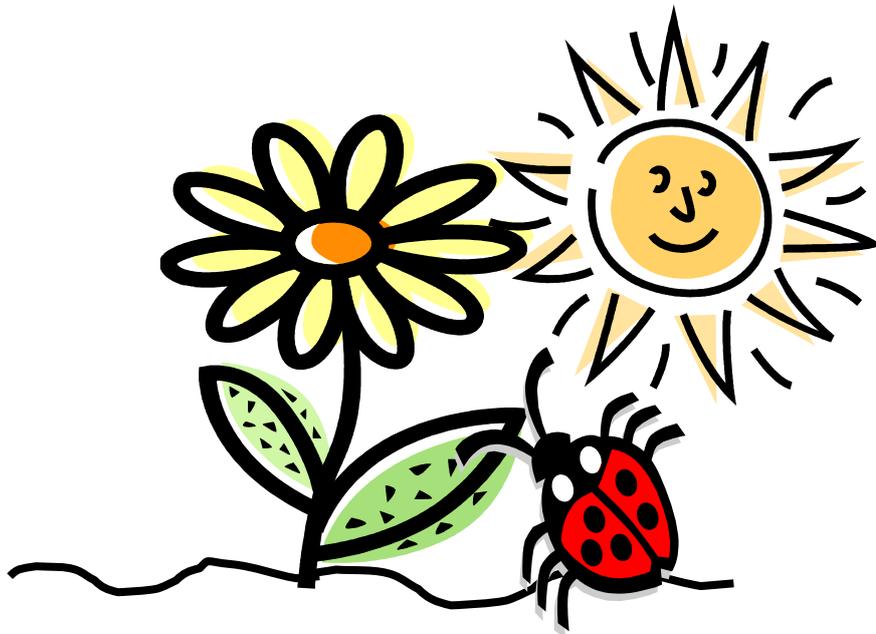


*Kindergarten  
Geinberg  
Konzeption*



*Spielen,  
Lernen,  
Wachsen...*

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort Erhalter
2. Vorwort Leitung
3. Kindergarten Geinberg
4. Gruppenaufstellung - Ziel einer Konzeption
5. Das Kindergartenteam
6. Deklaration der Berufsgruppen
7. Kindergartenprofil - Öffnungszeiten
8. Aufnahme
9. Kindergartenpflicht
10. Funktionen und Aufgaben des Kindergartens allgemein
11. Der gesetzliche Auftrag
13. Integration im Kindergarten – aktuell gibt es keine Integrationsgruppe
14. Unser Bild vom Kind
15. Unsere pädagogische Grundhaltung
16. Unser Rollenverständnis im Hinblick auf das Bildungsgeschehen
17. Was uns wichtig ist... - Unsere Leitsätze
18. Unsere Kompetenzziele im Alltag
  - Sozialkompetenz – Selbstkompetenz – Sachkompetenz
  - Lernmethodische Kompetenz - Metakompetenz
19. Tagesablauf
20. Pädagogische Prozesse - Bildungsbereiche
25. Gestaltung von Übergängen
27. Dokumentation der pädagogischen Arbeit
28. Fortbildung der Teammitglieder
29. Öffentlichkeitsarbeit
30. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
32. Tipps für einen guten Start
33. Für den Inhalt verantwortlich...

# Vorwort Erhalter



Liebe Geinbergerinnen und Geinberger!  
Geschätzte Eltern!

Der Gemeindekindergarten Geinberg in der Thermenstraße 30 hat bereits 1980 seine Pforten geöffnet. Nach einer erfolgten Generalsanierung im Jahr 2015 stehen nunmehr entsprechende Räumlichkeiten und ein attraktives Umfeld zur Verfügung, das allen Anforderungen an eine moderne Kinderbetreuungseinrichtung gerecht wird.

In 2 Gruppen werden Kinder in bester Weise betreut und auf ihren weiteren Lebensweg vorbereitet.

Im Hinblick auf die gestiegene Nachfrage liegt ein Schwerpunkt bei Betreuungsplätzen für unter 3-Jährige. Die räumlichen Voraussetzungen sind dabei sowohl für den Betrieb einer Krabbelgruppe als auch einer alterserweiterten Gruppe gegeben.

Für die Betreuung und Förderung der Kinder stehen ein Team von Kindergartenpädagoginnen mit den erforderlichen Assistentinnen und Helferinnen zur Verfügung.

Das vorliegende Konzept, das vom Kindergartenteam in vielen Arbeitsstunden erstellt wurde, gibt einen tiefen Einblick in die Arbeit mit den anvertrauten Kindern, die Organisation des Betriebes und die Anforderungen, die heute an eine „Kinderbildungseinrichtung“ gestellt werden.

Ich gratuliere dem Team des Kindergartens Geinberg, dass unter der Leitung von Frau Herta Berger dieses Konzept aktualisiert hat, ganz herzlich. Aber nicht nur das Konzept möchte ich an dieser Stelle positiv erwähnen, sondern insbesondere die ausgezeichnete pädagogische Arbeit, die hier geleistet wird.

Die Gemeinde Geinberg ist bemüht, genügend Kinderbetreuungsplätze in entsprechender Qualität und Ausstattung anbieten zu können. Dieser Grundsatz wird uns auch in den kommenden Jahren begleiten, damit sich unsere Kinder auch in Zukunft im Kindergarten wohl fühlen und beste Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung vorfinden.

Franz Ludwig Reitingner

(Bürgermeister)

# Vorwort Leitung

Liebe Eltern und Erzieher!

der Kindergartenstart ihres Kindes steht vor der Tür!  
Sie entlassen Ihr Kind wahrscheinlich zum ersten Mal aus Ihrer Obhut und vertrauen es uns für einige Stunden an. Das ist gewiss kein leichter Schritt für Sie, zumal sie die Einrichtung, das Personal und die Schwerpunkte unserer Arbeit vielleicht noch nicht kennen.



Es ist mir daher ein großes Anliegen mit unserer Konzeption Ihnen und der Öffentlichkeit einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren.

Die Konzeption wird immer wieder überarbeitet und ergänzt und bietet Einblick in unsere Arbeit für

- Eltern,
- Schule
- und all jene, die sich für unseren Kindergarten interessieren.

Dem Kinderteam ermöglicht die schriftliche Fassung der Konzeption, die Ziele ihrer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen.

Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie "lebt".

Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann vom Team ergänzt und gegebenenfalls auch erweitert werden.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und bemühe mich um ein gutes Zusammenleben in unserem Haus und eine gute pädagogische Arbeit für alle uns anvertrauten Kinder!

Herta Berger  
(Kindergartenleitung)

# Kindergarten Geinberg



Der Gemeindecindergarten Geinberg wurde 1980 erbaut.  
Von März bis Juli 2015 wurde der Kindergarten generalsaniert und mit Beginn des  
neuen Kindergartenjahres (September 2015) haben wir wieder gestartet im  
„NEUEN HAUS“



# *Spielen, Lernen, Wachsen...*

## *...das hat sich verändert....*

Seit Herbst 2015 Start im neu sanierten Kindergartengebäude mit 3 Gruppen:

1. Integrationsgruppe
2. Regelgruppe
3. Krabbelgruppe danach Alterserweiterte Gruppe

Im Kindergartenjahr 2019/20 wird die 3. Gruppe mangels Kinder stillgelegt, es gibt:

1. **eine Integrationsgruppe – Sonnengruppe**
2. **Alterserweiterte Gruppe – Käfergruppe**

Seit dem Kindergartenjahr 2020/21 gibt es:

1. **Regelgruppe – Sonnengruppe** –  
Gruppenführung: Doris Duftschnied
2. **Alterserweiterte Gruppe – Käfergruppe** –  
Gruppenführung: Herta Berger

## *Ziel einer Konzeption...*

...ist es, aktuelle und allgemeingültige Informationen der Institution „Kindergarten Geinberg“ darzustellen.  
Zuständig für Aktualisierung und Überarbeitung (Jänner 2021):

Herta Berger und Doris Duftschnied

# Kindergartenteam



**Doris Duftschmied**  
Kindergartenpädagogin  
Gruppenführung:  
Integrationsgruppe



**Maria Berger**  
Sprachförderpädagogin  
Kindergartenpädagogin



**Margot Korb**  
Ausgebildete  
Helferin  
Erzieherin



**Herta Berger**  
Leiterin  
Kindergartenpädagogin  
Früherzieherin  
Gruppenführung:  
Alterserweiterte Gruppe



**Sonja Gadermair**  
Kindergartenpädagogin  
Assistentin in der  
Alterserweiterten  
Gruppe



**Gertraud Duschl**  
Ausgebildete Helferin  
Busbegleitung

## Deklarationen der Berufsgruppen

### **Leiterin**

- Die Kindergarten-Leitung organisiert den gesamten Betrieb des Kindergartens und unterliegt der Gemeinde bzw. dem Bürgermeister als Dienstnehmerin.
- Innerhalb des Teams ist sie die unmittelbare Vorgesetzte der Mitarbeiterinnen im gesamten Haus. Die administrativen und organisatorischen Leitungsaufgaben werden in Koordination mit dem Erhalter geführt.
- Einführung neuer Mitarbeiter, Koordination gruppenübergreifender Vorhaben, Einsichtnahme in die pädagogische Arbeit, Aufnahme der Kinder,... sind Aufgaben der Leiterin.
- Die Führungskultur in unserem Haus ist getragen von gegenseitiger Wertschätzung und Verantwortung, Rechte zu gewähren und Pflichten einzufordern.

### **Kindergartenpädagogin**

- Die Aufgaben der Kindergärtnerin bestehen im Wesentlichen in der Gestaltung der Erziehungs- und Bildungsarbeit, für die in der Gruppe zusammengefassten Kinder, unter Berücksichtigung
  - der konkreten Situation,
  - der kindlichen Bedürfnisse,
  - der gesetzlichen Aufgabenstellungen und
  - der Erkenntnisse zeitgemäßer Erziehungswissenschaften und vorliegender Leitbilder und Konzeptionen.

### **Helferin**

- Die Helferin unterstützt die gruppenführende Kindergärtnerin bei ihrer Tätigkeit in der Kindergruppe mit ihrer entsprechender persönlicher Kompetenz (z.B. Einfühlungsvermögen im Umgang mit den Kindern, Verlässlichkeit, Eigenständigkeit,).
- Der Aufgabenbereich umfasst allgemeine Tätigkeiten, die im wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten führen.

### **Assistentin für Alterserweiterten Gruppe**

- Aufgaben: Unterstützung der gruppenführenden Kindergärtnerin, eingehen auf individuelle Bedürfnisse der einzelnen Kinder, besonders der unter 3-jährigen, gezielte Fördermaßnahmen durchführen.
- Enges Zusammenwirken in der pädagogischen Arbeit mit der gruppenführenden Kindergärtnerin (z. B. Lösungen für Probleme in der Gruppe gemeinsam suchen, Einigkeit im Erziehverhalten...)

*Spielen,  
Lernen,  
Wachsen...*

*...mit Allgemeinen Informationen*

### KINDERGARTENPROFIL

Gemeindekindergarten Geinberg

Thermenstraße 30, 4943 Geinberg

**Telefon** (07723) 85 12-50 oder 0677/61449506

**E-Mail:** [kindergarten@geinberg.ooe.gv.at](mailto:kindergarten@geinberg.ooe.gv.at)

**Homepage:** [kiga-geinberg.jimdofree.com](http://kiga-geinberg.jimdofree.com)

### ÖFFNUNGSZEITEN UND FERIENREGELUNG

Öffnungszeiten Kiga:

Mo: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Di: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Mi: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Do: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Fr: 7:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Öffnungszeiten U3-Kinder:

Mo – Fr. 07:30-12:30

Der Kindergarten wird mit Mittagsbetrieb und warmer Ausspeisung der Schulküche geführt.

- Das Arbeitsjahr des Kindergartens beginnt am ersten Montag im September und dauert bis zum Beginn des nächsten Arbeitsjahres.
- Die Hauptferien werden im Einvernehmen zwischen der Gemeinde und der Kindergartenleitung in den Hauptferien der Volksschule festgesetzt und betragen fünf Wochen.
- Die Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien richten sich nach den Ferien in der Volksschule.
- An Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen bleibt der Kindergarten geschlossen. An Zwickeltage ist jedoch geöffnet.

## UNSER HAUS

### In unserem Haus befinden sich im Erdgeschoss:

ein Gruppenraum mit Waschraum und Garderobe, eine Spielnische unter dem Treppenaufgang, der Bewegungsraum, ein Abstellraum, die Teeküche, ein Erwachsenen-WC sowie das Leiter- und Mitarbeiterbüro.

### Im ersten Obergeschoss befinden sich:

Ein Gruppenraum für die Regelgruppe, ein Gruppenraum mit Rückzugsraum für die unter 3-jährigen Kinder, zwei Waschräume, eine Garderobe, ein Erwachsenen-WC, ein Personalraum.

## AUFNAHMEKRITERIEN

1. Der Kindergarten ist nach Maßgabe der Bestimmungen des Oö. Kinderbetreuungsgesetzes 2007, i.d.g.F für Kinder vom vollendeten 2. Lebensjahr bis zur Einschulung allgemein zugänglich.
2. Für die Aufnahme in den Kindergarten ist eine Anmeldung des Kindes durch die Eltern erforderlich. Die Anmeldung hat persönlich oder schriftlich jeweils bis spätestens Ende April bei der Kindergartenleitung zu erfolgen und muss, außer für die kindergartenpflichtigen Kinder für mindestens 3 Tage pro Woche erfolgen.
4. In unserem Kindergarten ist es üblich alle Eltern mit Kindern ab dem ca. 24. Lebensmonat, im Februar zur Einschreibung schriftlich einzuladen. Nach dieser Einschreibung entscheidet die Gemeinde Geinberg bis spätestens Ende April über die Aufnahme in den Kindergarten und teilt diese den Eltern schriftlich mit.

Bei der Aufnahme wird sichergestellt, dass kindergartenpflichtige Kinder einen Platz erhalten, ohne dass jüngere Kinder, die bereits den Kindergarten besuchen, abgemeldet werden müssen.

### **Möglichkeit zur Nachmittagsbetreuung ab 13:00 Uhr wird vom Verein Tagesmütter Innviertel angeboten (bei uns im Kindergarten).**

Nähere Informationen dazu erhalten sie von der Leitung und beim Verein Tagesmütter Innviertel. Es wird jedes Jahr evaluiert ob ein Bedarf besteht oder nicht.

## ABMELDUNG

Die Abmeldung eines Kindes vom Besuch des Kindergartens ist nur zum Ersten eines jeden Monats unter Einhaltung einer zweiwöchigen Abmeldefrist möglich und hat bei der Kindergartenleitung zu erfolgen.

## KINDERGARTENPFLICHT

- Der Besuch des Kindergartens ist für Kinder ab dem vollendeten 5. Lebensjahr, im Jahr vor dem Schuleintritt verpflichtend.
- Ein kindergartenpflichtiges Kind muss den Kindergarten im Jahr vor dem Schuleintritt an 5 Werktagen insgesamt mindestens 20 Wochenstunden regelmäßig besuchen.
- Gerechtfertigtes Fernbleiben:
  - Bei Erkrankung des Kindes oder der Eltern (Bitte eine Entschuldigung, formloses Schreiben, bringen!)
  - Bei außergewöhnlichen Ereignissen (z Bsp. Todesfall in der Familie,...)
  - Bei urlaubsbedingter Abwesenheit max. 5 Wochen an denen Kindergartenpflicht besteht.
- Hinweis: Keine Kindergartenpflicht an schulautonomen freien Tagen der gesetzlichen Schulferien.

*Spielen,  
Lernen,  
Wachsen...*

*...durch Funktionen und  
Aufgaben der Einrichtung*

Pädagogen sollen im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses Begleiter sein. Bildung kann nicht allein von außen erfolgen, sondern bedarf einer aktiven Auseinandersetzung des Kindes mit dem Bildungsangebot. Diese sollen individuell gestaltet sein und selbständig Kreativität sowie Neugierde fördern. Bildung bezieht sich nicht allein auf den Erwerb von Wissen, Bildung bezieht sich auch auf den Erwerb und die Ausdifferenzierungen von Sach- Selbst- und Sozialkompetenz (siehe S. 19)

## WAS IST WAS? - BEGRIFFE UND ABGRENZUNGEN

### **Kinderbildungs - und Betreuungseinrichtung:**

Eine Einrichtung zur regelmäßigen vor- oder außerschulischen Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren in Gruppen für einen Teil des Tages in dafür geeigneten Räumlichkeiten und durch das dafür fachlich geeignete Personal;

### **Kindergartengruppe:**

Eine Gruppe einer Kinderbetreuungseinrichtung, deren Angebot sich überwiegend an Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung richtet;

### **Alterserweiterte Kindergartengruppe:**

Eine Kindergartengruppe, deren Angebot sich auch an Kinder unter drei Jahren und/oder Kinder im volksschulpflichtigen Alter richtet;

### **Krabbelgruppe:**

Krabbelstuben sind Einrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder unter 3 Jahren richtet und die speziell auf die Bedürfnisse der ganz Kleinen abgestimmt sind. So dürfen zum Beispiel nur 10 Kinder gleichzeitig in einer Gruppe anwesend sein und die maximale tägliche Aufenthaltsdauer soll 6 Stunden nicht überschreiten.

### **Rechtsträger:**

Eine natürliche oder juristische Person, welche die finanzielle, personelle und räumliche Vorsorge einschließlich der entsprechenden Ausstattung und der erforderlichen Bildungsmittel für den laufenden Betrieb einer Kinderbetreuungseinrichtung trifft;

### **Eltern:**

Vater, Mutter oder sonstige Erziehungsberechtigte eines Kindes;

### **Pädagogische Fachkraft:**

Eine Person, welche die jeweiligen fachlichen Anstellungserfordernisse gemäß §§ 1 bis 3 Oö. Kindergärten- und Horte- Dienstgesetz erfüllt;



# DER GESETZLICHE AUFTRAG DES KINDERGARTENS

## ...nach dem Oberösterreichischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (§ 3 / §4)

- Die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen erfolgt familienergänzend und familienunterstützend in Zusammenarbeit zwischen Eltern, Personal und Rechtsträger unter besonderer Berücksichtigung des Kindeswohls.
- Die Inanspruchnahme einer Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung ist freiwillig und erfolgt gegen eine angemessene Kostenbeteiligung der Eltern.
- Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen sind ohne Unterschied der Geburt, des Geschlechts, der Rasse, des Standes, der Sprache und des Bekenntnisses der Kinder allgemein zugänglich.

### Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen haben die Aufgabe:

- jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege sowie der Erkenntnisse der einschlägigen Wissenschaften zu fördern und
- die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz beizutragen.
- Bei der Erfüllung dieser Aufgaben ist darauf Bedacht zu nehmen, dass alle Bildungsangebote altersgemäßen Lernformen entsprechen und die Sozialisation der Kinder in einer Gruppe sichergestellt ist.

### Die Aufgaben sind wahrzunehmen, indem

- auf die Entwicklung grundlegender ethischer und religiöser Werte Bedacht genommen wird,
- die Fähigkeiten des Erkennens und Denkens gefördert werden,
- die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung gebracht werden,

- die schöpferischen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung gebracht werden,
- auf die körperliche Pflege und Gesundheit der Kinder geachtet und die motorische Entwicklung unterstützt wird und
- präventive Maßnahmen zur Verhütung von Fehlentwicklungen gesetzt werden.
- Kindergartengruppen haben über Abs. 1 bis 3 hinaus die Aufgabe, die Kinder unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts auf den Schuleintritt vorzubereiten. Dabei ist mit der Schule, welche die Kinder voraussichtlich besuchen werden, zusammenzuarbeiten.
- In alterserweiterten Kindergartengruppen sind hinsichtlich der Kinder unter drei Jahren die Aufgaben der Krabbelstube und hinsichtlich der Kinder im volksschulpflichtigen Alter die Aufgaben des Hortes zu erfüllen.



*Spielen,*  
*Lernen,*  
*Wachsen...*

# ... *durch Integration*

## WAS IST WAS? - BEGRIFF INTEGRATIONSGRUPPE

Integrationsgruppen sind Krabbelstuben-, Hort-, oder Kindergartengruppen, deren Angebot sich an Kinder mit und ohne Beeinträchtigung richtet.

## GRUNDSÄTZE

### ...nach dem Oberösterreichischen Kinderbetreuungsgesetz (§ 3 / §4)

- In Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen erfolgt die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern mit Beeinträchtigungen gemeinsam mit Kindern ohne Beeinträchtigungen (Integration).

## „Es ist normal, verschieden zu sein!“ –

### Integration im Kindergarten Geinberg

**Die gute soziale Integration ist die Basis für jede Weiterentwicklung und ein wichtiger Faktor im Bildungs- und Erziehungsgeschehen jedes Menschen.**

Deshalb bedeutet Integration für uns im Kindergarten, den Kindern mit besonderen Bedürfnissen ein gutes soziales Umfeld zu gewährleisten. Sie kann darum die Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Familie nur ergänzen und therapeutische Maßnahmen nicht ersetzen. Für die Betreuung von Integrationskindern gibt es zusätzlich zur gruppenführenden Kindergartenpädagogin und zur Helferin, eine Assistentin. Diese Assistentin ist, je nach Art der Beeinträchtigung des Kindes, meist eine pädagogische Fachkraft. Die Assistentin „unterstützt“ das Kind bei der Bewältigung der Alltagsroutine und hilft mit, dass pädagogische Inhalte und soziale Werte verinnerlicht werden. So hat auch das Integrationskind die Möglichkeit, in der Gemeinschaft der Kindergartengruppe, große Entwicklungsschritte in seiner Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz zu erwerben!

*Spiele*nen,  
*Lernen*en,  
*Wachsen*...

...weil Kinder...

...eigenständige Persönlichkeiten mit dem Recht auf Andersartigkeit sind. Sie streben sowohl nach Unabhängigkeit als auch nach Zugehörigkeit, wollen angenommen, geleitet, getröstet und ernst genommen werden.

Im Spiel machen sich Kinder die Welt verfügbar. Sie sind lernfreudig, spontan, offen für Neues, wollen alles erforschen und entwickeln eigene Lösungsstrategien.

Kurz gesagt: für uns ist jedes Kind einzigartig und etwas Besonderes.

Kinder brauchen:

- Lebensräume, die sie gestalten können, die vielfältige Erfahrungen, Denkprozesse und Kreativität ermöglichen.
- die Möglichkeit Selbständigkeit zu entwickeln.
- Sich wiederholende Rituale um sich zu festigen
- Grenzen und Konsequenz im Erziehverhalten um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

## FREIHEIT UND GRENZEN

Der Freiheit eines Kindes werden dort Grenzen gesetzt, wo die Bedürfnisse anderer zu respektieren sind. Daraus ergibt sich ein Teil unserer Gruppenregeln. Gemeinsame Gespräche sollen den Kindern vermitteln, dass die Abmachungen dazu dienen, jedes einzelne Kind und die Gemeinschaft der Gruppe zu schützen. Gültige Regeln werden immer auf ihren Sinn hin geprüft und, wenn notwendig, verändert bzw. der aktuellen Situation angepasst.

**Gruppenregeln, die für alle gelten, sind für ein reibungsloses und sicheres Zusammenleben, lernen und spielen unumgänglich.**

## UNSERE PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

**Die Basis für unsere Arbeit im Kindergarten Geinberg ist der situationsorientierte Ansatz.** In ihm dokumentiert sich eine pädagogische Grundhaltung, die auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder abzielt. Diese Grundhaltung betrachtet den Kindergarten als Teil einer umfassenden Lebenswelt der Kinder. Ausgangspunkt aller Überlegungen ist die gegenwärtige Lebenssituation und das Umfeld der Kinder. Kurz: dass was sie im Moment bewegt und beschäftigt. (z.B. ein Geschwisterchen ist unterwegs, aktuelle Jahreszeit, Baustelle im häuslichen Umfeld, usw.)

Der situationsorientierte Ansatz geht von der Autonomie des Kindes als gleichberechtigtes Wesen in der Gesellschaft aus. Er verfolgt das Ziel Kinder zu befähigen, in verschiedensten Situationen ihres gegenwärtigen und zukünftigen Lebens möglichst autonom, kompetent und solidarisch denken und handeln zu können.

Unabhängig ihrer sozialen Herkunft, Sprache, Kultur, Religion oder aktuellen Lebensweise.

Lernen aus den alltäglichen, eigenen Lebenssituationen ist wichtig. Wir versuchen die tägliche pädagogische Arbeit so zu planen und zu strukturieren, dass Ereignisse, Erlebnisse und Erfahrungen der Kinder in unsere Arbeit einfließen bzw. aufgenommen werden können.

**So ermöglichen wir den Kindern Ereignisse und Situationen, die sie beschäftigen, im Spiel, Projekt, Gespräch nach zu erleben (emotionale Ebene), zu verstehen (kognitive Ebene) und aufzuarbeiten bzw. zu verändern (Handlungsebene). Dabei ist es wichtig, dass sie auch an ihre Grenzen gehen können und Fehler machen dürfen, um daraus lernen zu können.**



# *Spielen, Lernen, Wachsen...*

## *...weil wir als Kindergarten- pädagoginnen...*

...unsere Aufgabe im Kindergarten in erster Linie als „Entwicklungshelferinnen“, Bezugsperson, Förderin und Beobachterin sehen. Im Laufe des Alltags müssen wir Pädagoginnen aber flexibel, spontan und geduldig zugleich sein, um immer wieder in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Wir sind zum Beispiel:

Seelentrösterin

Vorsängerin und Vorleserin

Deutschlehrerin

Beschützerin

Motivatorin

Talentsucherin

Animateurin

Lexikon

Spielpartnerin

Vermittlerin

Sanitäterin

Grenzensetzerin

„Helferin in der Not“

Da wir die uns anvertrauten Kinder vor allem durch unser Handeln und Reden prägen, nehmen wir uns unsere Vorbildfunktion sehr ernst.



# *Spielen, Lernen, Wachsen...*

## *...weil es unser Ziel ist...*

...das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit ernst zu nehmen und es zur Selbständigkeit zu ermutigen.

... die Erziehungsarbeit der Eltern zu unterstützen und zu ergänzen. Daher sind wir um einen guten Kontakt bemüht.

...durch ein vielfältiges pädagogisches Angebot auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.



...besondere Begabungen und Talente zu fördern.

...einen freundlichen und gepflegten Umgang miteinander zu leben.

..., dass die Kinder bei uns mit allen Sinnen ihre Umwelt begreifen, erfahren und erspüren – drinnen und draußen.

...Kindern und Eltern mit anderer Sprache, Kultur oder Konfession mit Toleranz und Offenheit entgegenzutreten.

...einen Rahmen für ein bewusstes Erleben des Jahreskreislaufes zu schaffen.  
(Feste feiern, etc.)

...durch gemeinschaftsfördernde Erlebnisse Werte wie Toleranz, Ehrlichkeit, Weltoffenheit, Achtung vor der Natur, Sorgfalt den Dingen gegenüber und Nachhaltigkeit zu vermitteln.

..., dass sich die Kinder durch das Ausloten ihrer eigenen Grenzen selber besser kennenlernen und einschätzen lernen können.

# ...weil uns bei der Erziehung wichtig ist...

..., dass die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht.

Diese wird in den folgenden fünf Bereichen individuell gefördert:

- **Selbstkompetenz**
- **Sozialkompetenz**
- **Sachkompetenz**
- **Lernmethodische Kompetenz**
- **Metakompetenz**

In unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit findet eine ständige Wechselwirkung zwischen den einzelnen Kompetenzen statt.

## „Das Spiel ist die Arbeit der Kinder“

Wir nützen im Kindergarten Alltagssituationen damit die Kinder folgende Kompetenzen erlangen:

### **Selbstkompetenz**

bedeutet, dass sich ein Kind als eigenständiger Mensch empfindet und erkennt.  
z.B. Selbständigkeit und Selbstvertrauen, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit...

### **Sozialkompetenz**

umschreibt die Fähigkeit des Zusammenlebens in einer Gruppe. Kinder lernen daraus Ansprüche anderer zu berücksichtigen und aufeinander abzustimmen  
z.B. Verantwortungsgefühl, Konfliktfähigkeit, partnerschaftliches Rollenverständnis...

### **Sachkompetenz**

beschreibt die Fähigkeit Informationen und Anregungen aus der Umwelt aufzunehmen und im Alltag anzuwenden.

z.B. Planen und umsetzen eigener Ideen, Fertigkeiten erwerben, technische und physikalische Grundkenntnisse, kennen von sprachlichen Begriffen...

### **Lernmethodische Kompetenz**

beschreibt das Wissen über das eigene Lernen.

z.B. Erfolgsstrategien erkennen, Fehler entdecken und korrigieren, Zusammenhänge erfassen, Möglichkeiten für Informationsquellen selbst suchen...

### **Metakompetenz**

beschreibt die Fähigkeit, die Erlernbarkeit und den Entwicklungsstand der eigenen Kompetenzen einzuschätzen und diese situationsbezogen anzuwenden.

z.B. erkennen, dass man für das eigenen Lernen mitverantwortlich ist, erforderlichen Kompetenzzuwachs selbständig erkennen, über das eigene Denken reflektieren...

# *Spiele, Lernen, Wachsen... ...im Laufe des Tages*

## **IN DER KINDERGARTENGRUPPE:**

- ab 07:00 Uhr Der Frühdienst beginnt. Die Kinder kommen in den Kindergarten und sind bis 07:45 Uhr in der Sonnengruppe. (Corona bedingt, gehen die Kinder sofort in der Früh in die eigene Gruppe)
- ca. 07:45 Uhr die Kinder gehen in ihre jeweilige Gruppe, Spielbereiche in der Garderobe sind noch geschlossen.
- bis 08:45 Uhr kommen die Kinder in den Kindergarten, kurze Tür – und Angelgespräche mit den Eltern sind möglich.
- ca. 08:45 Uhr Morgenkreis, Wochenplan und aktuelle Tagesangebote besprechen
- von 09:15 Uhr bis 11:30 Uhr Freies Spiel, Garderobenspielbereich ist geöffnet  
Bildungsangebote der Kindergärtnerin, richtet sich auch nach dem Wochenplan der jeweiligen Gruppe;
- 11.00 Uhr Abholen der ersten Kinder  
Je nach Witterung sind wir zum Ausklang des Tages auch gerne am Spielplatz anzutreffen.
- 11:30 Uhr Mittagessen aller Gruppen in der Sonnengruppe
- ab 12:00 Uhr Der Gruppenraum wird verdunkelt, ruhige Musik wird eingeschaltet und es werden Tätigkeiten angeboten, bei denen die Kinder zur Ruhe kommen.
- 13:00 Ende des Kindergartens

Der Tagesablauf variiert bei Festen, Geburtstagen oder Besuchen externer Partner.

*Spiele,  
Lernen,  
Wachsen...*

*...im Kindergarten*

## PÄDAGOGISCHE ABLÄUFE UND PROZESSE

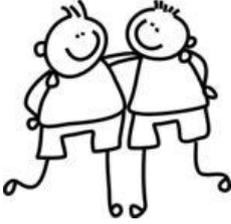
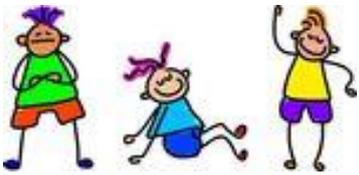
### DAS KIND LERNT:

durch Spiel  
durch Tun  
durch Nachahmung  
durch Erfolg und Misserfolg,  
durch lebensnahes Lernen,  
und durch  
Entdecken und Forschen

## BILDUNGSBEREICHE

- Sozialer und Emotionaler Bereich
- Religiös – Ethnischer Bereich
- Kognitiver Bereich
- Sprachlicher Bereich
- Kreativer Bereich
- Bewegungserziehung
- Lern – und Leistungsbereich
- Umwelterziehung



<p><b>Soziales Lernen:</b></p> 	<p>Im täglichen Miteinander in der altersgemischten Gruppe können die Kinder einen rücksichtsvollen, respektvollen und sozialen Umgang miteinander erlernen.</p> <p>Sie lernen Konflikte gewaltfrei auszutragen und sich gegenseitig zu helfen. Regeln und Grenzen sind hierbei zum Wohle aller unumgänglich, es gibt bestimmte Gruppenregeln, an die sich alle zu halten haben.</p>
<p><b>Interkulturelles Lernen:</b></p>	<p>In unserem Kindergarten gibt es Kinder und Eltern unterschiedlicher Nationalitäten. Wir erleben diese Vielfalt als Bereicherung und die Kinder sehen sie mehr und mehr als Selbstverständlichkeit an.</p> <p>Kulturelle Unterschiede werden im alltäglichen Miteinander wahrgenommen und aufgegriffen.</p>
<p><b>Kreativität:</b></p> 	<p>Es werden den <b>Kindern vielfältige Materialien</b> frei zur Verfügung gestellt mit denen sie <b>kreativ, gestalterisch</b> und <b>experimentell</b> tätig werden können.</p> <p>Darüber hinaus werden gezielte Gestaltungs- und Werkangebote mit den Kindern durchgeführt, es geht dabei nicht immer um das Ergebnis sondern ums TUN!</p>
<p><b>Kommunikation:</b></p> 	<p>Wir fördern eine positive Kommunikationskultur unter den Kindern und leben diese als Erwachsene vor. Wir geben den Kindern viel <b>Raum für Freispiel</b> und Rollenspiel. Im Sitzkreis werden Diskussionen geführt, demokratische Verfahrensweisen eingeübt, Meinungen geäußert und Ankündigungen gemacht.</p> <p>Sehr kommunikationsfördernd sind die Jause und das Mittagessen. Hier findet jeweils ein reger Austausch statt. Besonders beim Mittagessen – gruppenübergreifend.</p>

## Sprachförderung,

Die Förderung der Sprache findet im **alltäglichen Umgang mit den Kindern statt**. Unterstützt wird diese Förderung durch Lieder und Fingerspiele, Bilderbücher und Regelspiele usw., sowie speziellen Sprachförderungsmedien.

Die Förderung der Sprache und Kommunikationsfähigkeit ist ein wichtiger Lern- und Entwicklungsprozess im Bereich der Selbstkompetenz.

Sprechen stellt die wichtigste Voraussetzung für die Entwicklung des Denkens dar. Es ermöglicht die Kommunikation bzw. die Teilnahme daran.

In der Förderung geht es uns vor allem darum, die Sprechlust und das Mitteilungsbedürfnis zu wecken und zu fördern, das Kind anzuhören, das Verstehen von Handlungsabläufen und Situationen anzubahnen, und es zum freien und gebundenen Sprechen zu bringen.

Die Kinder lernen, ihre Gedanken vor den anderen Kindern und der Kindergartenpädagogin vorzutragen. In der gemeinsamen Diskussion müssen die verschiedenen Standpunkte verbalisiert und erklärt werden.

Ständiges Verbessern und Zurechtweisen ist hierbei, besonders am Anfang der Kindergartenzeit, für die Förderung der Sprechfreudigkeit nicht von Vorteil.

Um die Kinder dabei bestmöglich zu unterstützen und zu fördern, bieten wir, wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, die **Frühe sprachliche Förderung an**. Dabei kann die jeweilige Sprachförderin individuell auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen und an dessen Wissenstand anknüpfen, auch Themen der jeweiligen Gruppe können aufgegriffen und vertieft werden.

## Bewegungserziehung:



**Bewegungsanreize** zu bieten ist uns wichtig. Neben den freien Bewegungsangeboten in Bewegungsraum, Garderobe und Garten führen wir auch angeleitete Turn- bzw. Rhythmikeinheiten mit den Kindern durch.

Besonders beliebt bei den Kindern sind auch Ausflüge und Spaziergänge in der näheren Umgebung. (zum Beispiel Waldtage, Wandertag)

<p><b>Musik:</b></p> 	<p>Jeden Tag treffen wir uns im Morgenkreis, wo wir immer wieder auch neue Lieder lernen, bekannte Lieder wiederholen, auf Wünsche der Kinder eingehen und miteinander singen.</p> <p>Sich zur Musik zu bewegen und erste Erfahrungen mit einfachen Instrumenten zu machen bietet sich bei verschiedenen Aktivitäten auch an. Durch die regelmäßigen und gezielten Angebote lernen die Kinder unterschiedliche Rhythmusinstrumente und Lieder kennen.</p> <p>Vor Festen werden gruppenübergreifende Bildungsangebote gesetzt und dazu treffen wir uns im Bewegungsraum.</p>
<p><b>Medienerziehung:</b></p>	<p>In unserem Kindergarten gibt es in den Gruppenräumen einen CD-Player für Hörspiele und Lieder. Ein Beamer im Bewegungsraum, der von den Kindergärtnerinnen zu besonderen Anlässen gezielt eingesetzt wird, eröffnet uns viele Möglichkeiten. (z.B. gemeinsame Fotos ansehen, Film-Kinoerlebnisse ...)</p>
<p><b>Religion / Ethik:</b></p>	<p>Unser Ziel ist es, dass die Kinder lernen eine multikulturelle Gesellschaft zu erkennen und zu akzeptieren. Dazu gehört die Kenntnis von der Existenz anderer Religionen und der Respekt vor religiöser und kultureller Unterschiedlichkeit.</p> <p>Als Gemeindecindergarten respektieren wir die Religions- und Glaubensfreiheit, fühlen uns aber der <b>Katholischen Glaubensrichtung gegenüber besonders verpflichtet.</b></p> <p>Wir feiern Feste wie Erntedank, Ostern, Laternenfest, Nikolaus und Weihnachten mit den Kindern im Kindergarten, da sie ein fester Teil unserer Kultur sind. Wir berücksichtigen aber in jeder Hinsicht die religiösen und kulturellen Besonderheiten jedes unserer Kinder.</p>

## Umwelt / Natur:

Wir möchten, dass die Kinder das **Umfeld des Kindergartens kennen lernen**.

Dazu unternehmen wir Ausflüge in den Wald, an unseren sog. **Waldtagen** verbringen wir einen Teil des Vormittags im Wald, möchten den Kindern den Zugang zur Natur und Bewegung in natürlichem Lebensraum ermöglichen, machen Spaziergänge und erkunden so die Umgebung des Kindergartens.

Wir haben einen großen Spielplatz mit einer eigenen Straße, die für unsere Fahrzeuge wie geschaffen ist.

## Gesundheit:



Gesundheitsförderung bedeutet für uns Raum und Zeit für Versorgung und Pflege der Kinder, für Bewegung und Aktivität, für Entspannung und Ruhe sowie für Körpererleben zu bieten.

Wir streben eine gesunde Ernährung der Kinder an. Deshalb wünschen wir uns eine **gesunde, ausgewogene Jause, die euer Kind von zu Hause mitbekommt**. Wir wollen im **Kindergarten auf Knabbergebäck, Süßigkeiten, diverse süße Schokoaufstriche, Kinderriegel, Schoko- und Vanillepuddings ganz verzichten**.



Stattdessen wollen wir **mehr Obst und Gemüse** bei der Jause sehen. Natürlich ist auch ab und zu ein Kuchen erlaubt. Ausnahmen gibt es bei Geburtstagen und verschiedenen Festen. Wir bieten auch **Jausen-Kochtage** im Kindergarten an, da bereiten wir die Jause selber zu. Jede Woche darf ein Kind **den Obstkorb** mit nach Hause nehmen und mit **Obst oder Gemüse der Saison** befüllen.

Dieser Obstkorb steht den Kindern an allen Tagen frei zur Verfügung. Bei den Mahlzeiten ist es uns wichtig, eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen und dafür zu sorgen, dass die Kinder in Ruhe und ohne Hektik essen können.

## Portfoliomappe

Das Portfolio ist eine Entwicklungsdokumentation des Kindes, für jedes Kind gibt es eine eigene Portfoliomappe.

**Dort werden teilweise mit Fotos Entwicklungsschritte festgehalten und dokumentiert!**

**Gemeinsam mit dem Kind wird überlegt was in diese Mappe hineinkommt, oder wir dokumentieren etwas über euer Kind und auch das findet dann ebenfalls Platz in dieser Mappe.**

Die Mappe steht den Kindern jederzeit zur Verfügung, bei Elterngesprächen, sogenannten Entwicklungsgesprächen, präsentiert das Kind den Eltern selber seine Mappe.

Die Portfoliomappe beginnt mit Eintritt des Kindergartens und wird bis zum Schuleintritt Jahr für Jahr weitergeführt, während dieser Zeit verbleibt sie im Kindergarten und erst am Ende wird sie mit nach Hause gegeben.



## PÄDAGOGISCHE ÜBERGÄNGE...

### Eingewöhnung:

Die **Eingewöhnung neuer Kinder hat für uns einen sehr hohen Stellenwert.** Wir richten uns dabei individuell nach den Bedürfnissen der neuen Kinder.

Im Laufe von ca. 14 Tagen wird, unter Einbeziehung der Eltern, das Kind langsam Schritt für Schritt mit unserem Personal, dem Gruppenraum, den anderen Kindern und dem Tagesablauf vertraut gemacht.

Diese 14 Tage sind ein Richtwert, der sich je nach Kind verkürzen oder verlängern kann.

<p><b>Schulanfängerförderung</b></p>	<p><b>Während der gesamten Kindergartenzeit erwirbt das Kind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es auf die Schule vorbereiten.</b></p> <p>Unser Ziel ist es, die Kinder bereits beim Kindertageeintritt dort abzuholen wo sie gerade „stehen“. Wir versuchen jedes Kind bis zum Schuleintritt so gut wie möglich individuell zu fördern, <b>am wichtigsten ist uns dabei die Stärken und Interessen der Kinder zu fördern, denn da liegt das größte Potenzial!!!!</b></p> <p>Wie in allen anderen Bereichen unserer Kindergartenarbeit, sehen wir uns auch hier in einer unterstützenden und ergänzenden Funktion, in Verbindung mit der individuellen elterlichen Erziehung zu Hause.</p> <p>Für die angehenden Schulkinder finden regelmäßig besondere Angebote spezieller Themen statt. Anhand von verschiedenen Arbeitsblättern und Materialien, Gesprächen, Experimentier – und Lernsituationen... bekommen die Kinder eine zusätzliche Förderung in den verschiedensten Bereichen, das alles trägt zur Vorbereitung für den Schuleintritt bei.</p>
<p><b>Übergang zur Schule</b></p>	<p>Besuch der Volksschule mit den Schulanfängern im Juni, bzw. kommen auch die Schüler der 3. Klasse kurz vor Ende des Schuljahres und stellen sich als Vertrauensschüler bei dem jeweiligen Kind vor. Damit den Schulanfängern das „Kindergarten-Aus“ nicht so schwerfällt, gibt es eine Abschiedsfeier mit den Eltern zu Ende des Kindergartenjahres. Es gibt auch einen <b>Schulanfängerausflug</b> der meistens im Mai stattfindet.</p>
<p><b>Feste und Traditionen</b></p>	<p>Geburtstagsfeier  Erntedankfest  Martinsfest  Nikolausfeier  Advent-Weihnachten  Faschingsfeier  Ostern  Muttertag &amp; Vatertag  Einschreibung &amp; Schnuppertag  Wandertag  Schulanfängertag  Schulanfängerverabschiedung...</p> 

# *Spielen, Lernen, Wachsen...*

## *...durch Dokumentation der pädagogischen Arbeit*

**GROBE JAHRESPLANUNG** – wird gemeinsam vor Beginn des Kindergartenjahres festgelegt – Ziele und organisatorische Überlegungen werden durchdacht

**SITUATIONSANALYSE**- zu Kindergartenbeginn werden Rahmenbedingungen der Einrichtung und der Kindergruppe festgehalten.

**SCHRIFTLICHE PLANUNG** – hilft die Bildungsarbeit transparent und überschaubar zu machen und wird für einen bestimmten Zeitraum (meist 4 Wochen) auf einem Planungsbogen dokumentiert. Es wird versucht vorwiegend „vom Kind ausgehend“ zu arbeiten und zu planen.

**REFLEXION DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT** – lässt uns überdenken ob die angestrebten Bildungsziele erreicht wurden und ob die Angebote den Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Sie dienen als Ausgangspunkt für weitere Planungen.

**BEOBSACHTUNG DER KINDER** – hilft den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder, ihre Interessen sowie die Interaktionsprozesse in der Gruppe zu erfassen. Die Beobachtungen werden in Beobachtungsbögen eingetragen und dienen als Grundlage für Entwicklungs- und Elterngespräche.

**TEAMBESPRECHUNG** – dient der Planung und Reflexion gemeinsamer Aktivitäten (Feste, öffentliche Auftritte und Elternabende, ...) und der pädagogischen Ausrichtung. Die Besprechungen, an der alle Pädagoginnen teilnehmen, finden wöchentlich statt. Bei Inhalten, die das gesamte Team betreffen, sind auch die Helferinnen anwesend. Von jeder Besprechung wird ein schriftliches Protokoll zur Dokumentation der Inhalte angefertigt und aufbewahrt. So kann bei Bedarf jede Kollegin nachlesen, welche Inhalte konkret besprochen wurden.

**SELBSTEVALUATION:** Jedes Jahr setzen wir uns in einem anderen Bildungsbereich einen Schwerpunkt, um diesen in unserer pädagogischen Arbeit zu verbessern. Wir überlegen uns dazu besondere Maßnahmen, wie wir sie umsetzen können um unsere gesetzten Ziele zu erreichen.

*Spielen,  
Lernen,  
Wachsen...*

*...durch Fortbildung des Teams*

Das Arbeiten im Kindergarten bedarf einer ständigen Aktualisierung des fachspezifischen Wissens. Daher ist die Bereitschaft zu Fortbildung Voraussetzung für die Tätigkeit aller Teammitglieder. Fortbildung erfolgt durch Seminare, Fachliteratur, Studium, etc. und kann einzeln bzw. im Team, während oder außerhalb der Dienstzeit stattfinden.

Auswahl der Themenbereiche richtet sich nach:

- Interessen der Kolleginnen
- Arbeitsschwerpunkten und Projekten
- Bedarf der Einrichtung

Teammitglieder besuchen Fortbildungen,

- um ihre Fachkompetenz zu erweitern
- zur Persönlichkeitsbildung
- um Interessenschwerpunkte zu setzen
- um Arbeitsschwerpunkte zu vertiefen
- um Schülerinnen in der Praxis unterstützen zu können



# *Spielen, Lernen, Wachsen...*

## *...Öffentlichkeitsarbeit*

Sie soll unsere pädagogische Arbeit nach außen transparent machen und die Aufmerksamkeit für die „Bildungseinrichtung Kindergarten“ steigern.

### **Wen und wie wollen wir informieren?**

- Eltern, weitere Bezugspersonen der Kinder, (Homepage, Konzeption, Elternbriefe, Postrolle, ...)

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Ein konstruktives Klima zwischen Eltern und Kindergartenpersonal ist ein wichtiger Bestandteil guter Erziehungsarbeit.

Aus diesem Grund legen wir Wert auf Informationsweitergabe, -austausch und transparente Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit.

Wir wünschen uns eine gute, auf Vertrauen basierend Kommunikation zwischen Eltern und Kindergarten.

### **Überblick über unsere Elternarbeit:**

Anmelde- bzw. Aufnahmegespräch (+ Schnuppertag) und Informationse Elternabend für Eltern von Kindergartenneulingen

Tür- und Angelgespräche

Elterngespräche / Entwicklungsgespräche

Infotafel beim Eingang

Elternbriefe, Lied- und Spruchgut kommt mittels Postrolle nach Hause

Elternabende

Die Eltern werden als Partner in der gemeinsamen Erziehung der Kinder gesehen.

Wir bemühen uns, eine positive Beziehung sowie Vertrauen zu den Eltern aufzubauen.

*Spielen,  
Lernen,  
Wachsen...*

*...in Zusammenarbeit mit  
Kooperationspartnern*

#### **Zusammenarbeit mit den Eltern:**

- Elternabend: allgemeine Infos über das Kindergartenjahr
- weitere Elternabende: themenbezogen
- Martinsfest: die Eltern bringen Kuchen bzw. belegte Brote mit, außerdem helfen sie beim Verkauf
- Kindergeburtstage: die Eltern geben Kuchen oder belegte Brote mit
- Pinnwand: aktuelle Infos für die Eltern
- Entwicklungsgespräche: nach telefonischer oder mündlicher Vereinbarung, ca. 1mal im Jahr

#### **Zusammenarbeit mit der Schule:**

- Volksschule Geinberg: am Schulanfängertag und bei der Sprachstands-Feststellung
- BAFEP: Schülerinnen der BAFEP Ried/I. absolvieren immer wieder ihr Praktikum ein ganzes Schuljahr (einmal pro Woche und eine Woche Blockpraktikum)

#### **Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger:**

- Rechtsträger. Gemeinde Geinberg

Es obliegt der Leiterin, alle rechtlichen Fragen, bezogen auf Personaleinstellung, Urlaube, Zeitausgleiche, mit dem Bürgermeister zu besprechen. Alle Bestellungen, welche für den Kindergarten benötigt werden, müssen vom Rechtsträger genehmigt werden. Auch größere Probleme mit Kindern bzw. Eltern werden mit dem Rechtsträger besprochen.

### **Austausch mit Experten und Partnern:**

- Qualitätsbeauftragte: fallweiser Besuch der Qualitätsbeauftragten, einmal pro Jahr Dienstbesprechung für die Kindergartenleitung
- Lehrer(innen) der BAFEP Ried/I. besuchen die Schüler(innen) 2-3 mal jährlich um deren Arbeit mit den Kindern zu beobachten

### **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und kulturellen Einrichtungen:**

- Zusammenarbeit mit der Kirche; Erntedankfest, Martinsfest
  - Besuch der Polizei - Verkehrserziehung
  - Besuch der Schulanfänger bei der Feuerwehr
  - Schulanfängertag
  - Besuch des Fotografen
  - Einmal im Jahr Zahnprophylaxe- Verein PROGES
  - Sehtest
  - Besuch der Logopädin
  - Projekt Dinospaß – Erlebnis Haltung und Bewegung
  - ROKO – Programm (Österr. Rotes Kreuz)
  - .....
- > wahlweise



# Tipps für einen guten Start...

Der Eintritt in den Kindergarten stellt für Ihr Kind einen neuen Lebensabschnitt dar. Die neuen Eindrücke können verunsichern, müde machen und Gefühle wie Spaß und Freude, aber auch Wut und Ärger hervorrufen. Sie wecken aber auch die Neugierde und das Interesse Ihres Kindes. In seiner Entwicklung wird es durch die neuen Erfahrungen viele Fortschritte machen.

Es ist wichtig, die Eingewöhnungszeit so positiv wie möglich zu gestalten, um den Einstieg zu erleichtern:

- Ihr Kind fühlt sich vielleicht zu Beginn mit einem Übergangsobjekt (Kuscheltier, Schmusedecke, ..... ) wohler. Geben Sie Ihrem Kind, wenn es danach verlangt, ein Stück „Zuhause“ mit.
- In der ersten Zeit sollte Ihr Kind mit Ihnen den neuen Lebensraum Kindergarten erkunden können. Ihre Anwesenheit ist wichtig. Allmählich können Sie sich dann zurückziehen
- Die Anwesenheitsdauer während der Vormittage wird nach Rücksprache mit Ihnen individuell gesteigert
- Um das Vertrauen Ihres Kindes nicht zu erschüttern, ist es wichtig, dass Sie Ihrem Kind sagen, wenn Sie fortgehen.
- Bringen Sie Ihr Kind regelmäßig, damit es das Vertrauen in den Kindergarten besser aufbauen kann.
- Rechnen Sie damit, dass sich Ihre Einstellung und Befindlichkeit auf Ihr Kind übertragen.
- Reden Sie mit Ihrem Kind über die neue Situation. Lesen Sie zu diesem Thema Bilderbücher vor und erzählen Sie Geschichten.
- Zeigen Sie Verständnis für Ängste, Sorgen und Wut Ihres Kindes.
- Nehmen Sie sich Zeit, damit auch Sie die neuen Eindrücke auf sich wirken lassen können.

An dieser Konzeption haben

Sonja Gadermair  
Tanja Erlinger  
Gertraud Duschl  
Aloisia Wieland  
mitgearbeitet.

Entstanden ist sie erstmals im Zeitraum von  
Jänner 2009 bis Juni 2010.

Neue Auflage und Überarbeitung und  
Aktualisierung im Jänner 2021  
Herta Berger und Duftschmied Doris

